



144. Delegiertenversammlung des SFV

Protokoll

Samstag, 9. Juni 2012, Appenzell

Vorsitz:	Laurent Wehrli, Zentralpräsident, Glion VD	
Protokoll:	Walter Pfammatter, Stv. Geschäftsführer SFV, Gümliigen	
Simultanübersetzung:	Julia Zelm, Clama AG, Schwarzenburg Claude Bruchez, Clama AG, Schwarzenburg	
Anwesend:	Stimmberechtigte Delegierte	145
	Absolutes Mehr	73
	Delegierte ohne Stimmausweis	0
	Mitglieder Artikel 3	5
	Gäste	48
	Zentralvorstand	8
	Mitarbeiter/Innen Geschäftsstelle	14
	Begleitpersonen ZV und Personal	13
	Total Anwesende	233

Traktanden

Eröffnung / Begrüssung	2
Appell	7
1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2011 in Mendrisio	7
2. Genehmigung Jahresberichte	
2.1 Jahresbericht des Zentralvorstandes	8
2.2 Jahresbericht der Präsidentenkonferenz	10

2.3 Bericht der Geschäftsprüfungskommission	11
3. Abnahme der Jahresrechnung pro 2011	11
3.1 Bericht der Revisionsstelle mit Décharge-Erteilung	12
4 Mitgliederbeiträge pro 2013	
4.1 Verbandskasse	12
4.2 Hilfskasse	13
5 Genehmigung des Budgets 2013	13
6 Mutationen im Mitgliederbestand	14
7 Wahlen	
7.1 Wahlen eines Mitglieds in den ZV SFV	14
7.2 Wahl eines Mitglieds in die GPK	15
7.3 Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013	15
8. Statutenänderung	15
9. Anträge der Mitglieder	16
10. Ehrungen	16
11. Verschiedenes	17

Eröffnung / Begrüssung

Zu den Klängen des Fahnenmarsches übernimmt die Feuerwehr Appenzell die Zentralfahne des SFV von der Fahndelegation Mendrisio.

Zentralpräsident Laurent Wehrli heisst Delegierte und Gäste in Appenzell herzlich willkommen. Er dankt den örtlichen Verantwortlichen der Feuerwehr Appenzell unter dem Kommando von Johann Herrsche für die Organisation der DV 2012.

Sodann begrüsst der Zentralpräsident den Vertreter des Gastgeberkantons, Regierungsrat Stefan Sutter. Der Bauherr, zu dessen Verantwortungsbereich in der Standeskommission (Regierung) auch die Feuerwehr gehört, heisst die Anwesenden im zweitkleinsten Kanton herzlich willkommen.

Sutter überbringt die Grüsse der Konferenz der Militär, Zivilschutz und Feuerwehr Direktoren und dies ausdrücklich auch im Namen des Präsidenten der Konferenz, Landammann Hans Diem, der unter den Anwesenden ist, und der Feuerwehrkoordination Schweiz FKS.

Sutter weiter: Die Regierungskonferenz und die FKS setzen sich mit Vehemenz für das Feuerwehrwesen ein. Wir wollen uns gemeinsam den grossen Herausforderungen stellen, seien diese politischer Natur oder aber im Alltag der Feuerwehren begründet. Auf

politischer Ebene gilt es vor allem der kantonalen Feuerwehrhoheit sehr Sorge zu tragen. In Zusammenarbeit mit den Partnern SFV und VSBF müssen wir uns weiterhin für die kantonale Zuständigkeit in Sachen Feuerwehrdienstpflicht einsetzen. Das wurde auch in der Vernehmlassung zur Strategie Bevölkerungsschutz 2015+ deutlich gesagt. Die Politik hat ein Interesse an guten Rahmenbedingungen für die Feuerwehr, um das kostengünstige Milizsystem neben den Berufsorganisationen weiter aufrechterhalten zu können.

Sodann bringt Bauherr Sutter den Anwesenden seinen Kanton mit rund 15'000 Einwohnern etwas näher und so ist unter anderem zu erfahren, dass das, was im Rest der Welt als Gemeinde bezeichnet wird, in Appenzell Bezirk heisst. Und passend zu einer traditionsbewussten Region tagt in Appenzell immer noch einmal im Jahr die Feuerschaugemeinde, die für das Feuerwehrwesen und die Werkbetriebe verantwortlich ist. Die Versammlung nennt sich Tunke, fussend auf den früheren Aufgaben der Feuerschauer, die eben die Aufgabe hatten in jedem Haus zu kontrollieren, ob der obrigkeitlich verordnete Zuber auch dicht hielt, wenn er im Brunnen getunkt wurde. Der Bauherr gab sodann seiner Überzeugung Ausdruck, dass Sicherheit nicht allein von Material, Ausrüstung und Zuständigkeiten abhängig sei, sondern vor allem von Menschen, die bereit seien, sich uneigennützig dafür einzusetzen, dass andere vor Schaden bewahrt werden. Auch wenn sich die Gesellschaft ändere, so lasse sich feststellen, es gebe immer noch genügend Menschen, die sich für den Feuerwehrdienst engagierten. Das sei schliesslich offenbar nicht nur ein Freizeitopfer, sondern auch sozial und individuell gewinnbringend. So sei zu hoffen, dass es in unserem föderalen und subsidiären System auf allen Stufen weiter so sein werde, Die Bereitschaft, sich freiwillig für etwas einzusetzen sei einer der wichtigsten Grundanker des Schweizer Staatswesens. Mit dem persönlichen Dank an die Angehörigen der Feuerwehren sowie dem Dank der RKMZF und der FKS für die Leistungen in Übungsdienst und Einsatz schliesst Stefan Sutter seine Grussadresse.

Zentralpräsident Wehrli dankt dem Vertreter der Appenzeller Standeskommission, dem Bauherrn Stefan Sutter für den herzlichen Wöllkomm in Appenzöll. Wir fühlen uns hier in der Ostschweiz alle willkommen und gastlich aufgenommen.

Wehrli begrüsst im weiteren die folgenden Gäste namentlich:

- Bezirkshauptmann Frau Lydia Hörler
- Bezirkshauptmann Erich Fässler
- Beat Eberle, Feuerschaupräsident Appenzell
- Landammann Hans Diem, Ausserrhoden und Präsident der RKMZF
- Bernhard Fröhlich, Präsident Instanzenkonferenz FKS
- Beat Müller, Generalsekretär FKS
- Ernst Bischofberger, Direktor Assekuranz AR
- Robert Fässler, Feuerwehrinspektor AI/AR
- Ralf Ackermann, Präsident CTIF
- Urs Schneiter, Ausbildungschef, Bundesamt für Bevölkerungsschutz
- Gunnar Henning, Vorstand SZSV
- Frau Corina Eichenberger, Nationalrätin und Präsidentin PKF
- Willi Pfefferli, Ehrenpräsident SFV
- Hans-Peter Spring, Feuerwehrinspektor ZG
- Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor LU

Als weitere Gäste sind zugegen:

- Buob Gottfried, Ehrenmitglied SFV
- Brocker Thomas, Mitglied ZV Samariterbund
- Gabioud Pierre, Ehrenmitglied SFV
- Gsponer Ephrem, Ehrenmitglied SFV
- Hungerbühler Paul, Ehrenmitglied SFV
- Kleiber Rolf, Ehrenmitglied SFV
- Mesmer Manfred, Ehrenmitglied SFV
- Meyer Albin, Ehrenmitglied SFV
- Meier Karl, Ehrenmitglied SFV
- Rotzetter Roger, Ehrenmitglied SFV
- Rüttimann Hans, Ehrenmitglied SFV
- Sartory Beda, Ehrenmitglied SFV
- Weber Ivan, Ehrenmitglied SFV
- Wicky Raymond, Ehrenmitglied SFV
- Keller Walter, ehem. ZV

- Butti Giampiero, TI, GPK
- Ferrari André, GPK
- Gantenbein Andreas, GPK
- Porschien Rainer, GPK

- Lusetti Thomas, AA HiKa SFV
- Wille Thomas, AA HiKa SFV

- Gwerder Johann, OK Appenzell
- Hübner Karin, OK Appenzell
- Keller Willi, OK Appenzell
- Stark Bruno, OK Appenzell
- Walser Urs, OK Appenzell
- Zimmermann Dominik, OK Appenzell

- Biland Marcel, afkp
- Ganath Fritz, afkp
- Gautschi Peter, afkp
- Kramer Rolf, afkp
- Sax Martin, afkp
- Schmid Arthur, afkp
- Thomann Heinz, afkp
- Zberg Lorenz, afkp

- Pittaluga Corrado, Fahndedelegation Mendrisio
- Rigoni Antonio, Fahndedelegation Mendrisio
- Rossinelli Reto, Fahndedelegation Mendrisio

- Christian Dätwyler, Ehrenmitglied SFIV
- Genhart Urs, Ehrenmitglied SFIV
- Glettig John, SFIV
- Grossniklaus Hansueli, Ehrenmitglied SFIV

- Reichmuth Martin, Ehrenmitglied SFIV
- Umberg Angelo, SFIV

Die Versammlung begrüsst die Ehrenmitglieder und Funktionäre des SFV sowie die Gäste mit einem herzlichen Applaus.

Sodann begrüsst der Zentralpräsident „all jene, die hier am wichtigsten sind, die Delegierten unserer Mitglieder, die sich eingefunden haben, um über die Geschicke unseres Verbandes zu entscheiden. Danke, dass ihr gekommen seid und vergesst nicht, im Räderwerk Feuerwehr ist jedes Rädchen wichtig und jeder Ablauf matchentscheidend. Und auch die DV des SFV leistet ihren Teil dazu, dass die Feuerwehren in der Schweiz gut funktionieren.“

Entschuldigungen sind eingegangen von:

Daniel Betschart, afkp
 Max Binder, NR PKF
 Heinz Büchi, SFIV
 Köbi Büchler-Giger, NR PKF
 François Cardinaux, Hika
 Max Chopard-Acklin, NR PKF
 Jean-Marc Delesderrier, ehem. ZV
 Bruno Diethelm, SFIV
 Beat Flach, NR PKF
 Sylvia Flückiger, NR PKF
 Maxime Franchi, ehem. ZV
 Kurt Gasser, afkp
 Andrea Geissbühler, NR PKF
 Regina Gorza, Samariterbund
 Bernhard Guhl, NR PKF
 Dr. Felix Gutzwiller, SR PKF
 René Habersaat, Ehrenmitglied SFV
 Dr. Hans Hess, SR PKF
 Marcel Heutschi, SFIV
 Ernst Hofmeier, Ehrenmitglied SFV
 Christian Hug, Hika
 Valentin Inauen, OK
 Stephan Jäggi, ehem. ZV SFV
 Rudolf Joder, NR PKF
 Albert Kern, Ehrenmitglied SFV
 Alois Kreienbühl, afkp
 Werner Luginbühl, SR PKF
 Hans Mast, Ehrenmitglied SFV
 Beat Mauron, SFIV
 Ernst Meyer, Ehrenmitglied SFV
 Ernst Müller, Ehrenmitglied SFV
 Rolf Neuenschwander, Hika
 René Osel, ehem. ZV SFV
 Renato Quadranti, Ehrenmitglied SFV
 Roland Ryff, Ehrenmitglied SFV
 Pirmin Schwander, NR PKF
 Werner Stadelmann, ehem. ZV

Peter Stämpfli, Stämpfli AG
Hans-Rudolf Trösch, SFIV
Peter Tschümperlin, BAZL
Ernst Vogel, ehem. ZV
Erich von Siebenthal, NR PKF
Walter Wobmann, NR PKF
Bruno Zuppiger, NR PKF

Der Präsident leitet über zum Gedenken an all jene, die den Kreis der Feuerwehrleute verlassen mussten.

Wehrli: „ Alles hat seine Zeit. Es gibt eine Zeit zu sähen und eine Zeit zu ernten. Es gibt eine Zeit geboren zu werden und eine Zeit zu sterben. Aus den Reihen der im Schweizerischen Feuerwehwesen aktiven tätig gewesenen Kameraden sind in den vergangenen Monaten im Einsatz tödlich verunfallt:

- **Capitaine Thierry Hug**, Kommandant der Feuerwehr Colombier NE, der anlässlich eines Einsatzes einen Herzstillstand erlitt und an den Folgen verstorben ist
- **Urs Löffel**, Kommandant der Feuerwehr Signau BE, der anlässlich eines Einsatzes an Herzversagen starb.

Allen weiteren, uns nicht gemeldeten Feuerwehrleuten, die im vergangenen Jahr für immer von uns gegangen sind, wollen wir hier wie immer gedenken. Wir danken ihnen allen für alles was sie im Dienste der Sicherheit geleistet haben.“

Die Versammlung erhebt sich.

Die Stegreifbläser der Harmonie Appenzell intonieren ein Rugguserli.

Zentralpräsident Wehrli führt die Versammlung fort: „Ich danke an dieser Stelle der Harmonie Appenzell für die würdevolle Umrahmung der Totenehrung und der schmissigen Klänge zu Beginn der DV.“

Zentralpräsident Wehrli fährt fort:

Bevor ich zur Abwicklung der Traktandenliste schreite, stelle ich zu Händen der stimmberechtigten Delegierten fest:

- die Einladung mit Traktandenliste und Beilagen zur heutigen Delegiertenversammlung ist ordnungsgemäss und zeitgerecht verschickt worden;
- bei Abstimmungen zu ordentlichen Geschäften ist die Mehrheit der Delegiertenstimmen massgebend ;
- Stimmenthaltungen gelten als abgegebene Stimmen (Art. 15.5);
- bei Wahlen im ersten Wahlgang ist das absolute, bei den folgenden das relative Mehr erforderlich (Art. 15.3);
- bei Wahlen und Abstimmungen wird offen abgestimmt. Mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen können geheime Abstimmungen und Wahlen verlangt werden;

- die Verhandlungen werden simultan in die französische resp. in die deutsche Sprache übersetzt.

An dieser Stelle benütze ich die Gelegenheit, Julia Zelm und Claude Bruchez für die kompetente Simultanübersetzung herzlich zu danken.

Wahl der Stimmzähler

Für die offene Abstimmung und Wahlen schlagen wir Ihnen folgende Stimmzähler vor:
 Sektor 1: 3 Reihen Saalseite rechts: Raphaël Berthoud, VD
 Sektor 2: 3 Reihen Saalseite links: Marc Knöri, Beide Basel

Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Der Zentralpräsident erklärt die Vorgeschlagenen als gewählt.

Bei geheimen Abstimmungen und Wahlen wird das Wahlbüro durch die Feuerwehr Appenzell gestellt.

Genehmigung Traktandenliste

Der Zentralpräsident stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Diese wird nicht bestritten. Die DV schreitet zur Abwicklung der Geschäfte gemäss Traktandenliste.

Appell

Gemäss Kontrolle sind anwesend:

- stimmberechtigte Delegierte	145
- Absolutes Mehr	73
- Delegierte ohne Stimmausweis	0
- Mitglieder Artikel 3	5
- Gäste	48
- Zentralvorstand	8
- Personal Geschäftsstelle	14
- Begleitpersonen ZV & Personal	13
- Total Anwesende	233

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2011 in Mendrisio

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2011 in Mendrisio wurde in Kurzfassung in der 118 swissfire.ch Nr. 5/2012 publiziert – die vollständige Version wurde unter www.swissfire.ch veröffentlicht.

Bemerkungen zum Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung werden nicht gemacht.

Zentralpräsident Laurent Wehrli lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten das Protokoll der DV 2011 in Mendrisio.

2. Genehmigung Jahresberichte

2.1 Jahresbericht des Zentralvorstandes

Zentralpräsident Wehrli: Über die Tätigkeit im Verbandsjahr haben wir Sie im Geschäftsbericht 2011 orientiert, der Ihnen mit der Einladung zur heutigen Tagung zugestellt worden ist. Erlauben Sie mir, liebe Kameraden, sehr geehrte Gäste, in Ergänzung zum Geschäftsbericht 2011, den Sie erhalten haben, einige Anmerkungen beizusteuern:

(Wortlaut) „Sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Politik, meine Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Kollegen,

Ich greife auf meine Gewohnheit zurück, die Situation des SFV mit einem Bild aus der Luftfahrt zu beschreiben: Der Flug des SFV 2011 ist gut verlaufen. Es gab durchaus einige Turbulenzen, doch zum Wohle unserer Passagiere und Partner wurden diese mehrheitlich nur vom Cockpit aus wahrgenommen und bewältigt. Wir fliegen immer mehr neue – nahe und ferne – Ziele an und es ist Ihnen, Ihrem Engagement und Ihrem Vertrauen zu verdanken, wenn der SFV immer besser funktioniert.

Gemäss unseren üblichen Verfahren haben Sie den Jahresbericht und somit die Berichte des Zentralvorstands und der Geschäftsführung bereits erhalten. Wir stehen zu Ihrer Verfügung, sollten Sie Fragen an uns haben. Erlauben Sie mir dennoch, wie auch in den vergangenen Jahren auf einige wichtige Punkte des vergangenen Geschäftsjahres näher einzugehen.

So freue ich mich zuallererst über die Anerkennung, die unsere AdF von Seiten der eidgenössischen Räte erfahren haben. Letztere haben sich für eine Steuerbefreiung des Feuerwehrosolds bis zu einer Höhe von CHF 5'000 entschieden, während sich die Bundesverwaltung für lediglich CHF 3'000 ausgesprochen hatte. In diesem Zusammenhang – doch gilt dies auch für viele andere Themen – möchte ich nochmals betonen, wie wichtig es ist zusammenzuarbeiten. Sie kennen meine Vorliebe für das Motto: „Gemeinsam sind wir stärker!“ Gerade in dieser Frage ist uns gemeinsam mit den Mitgliedern der Parlamentarischen Kerngruppe Feuerwehr (PKF) sowie der Feuerwehrkoordination Schweiz (FKS) eine enge und erfolgreiche Zusammenarbeit gelungen.

Hervorheben möchte ich auch die qualitativ hochwertigen Beziehungen, die wir seit einigen Jahren mit der FKS unterhalten. Offen und unter Respektierung der gegenseitigen Zuständigkeiten haben wir alle wichtigen Punkte ansprechen und fast immer gemeinsame Lösungen finden können. Die zuvor erwähnte Steuerbefreiung ist ein Beispiel hierfür. Ein anderes Beispiel sind die Überlegungen zur Schaffung einer virtuellen schweizerischen Feuerweherschule, auch wenn ich zugeben muss, dass ich es in meiner notorischen Ungeduld vorziehen würde, wenn deren Umsetzung schneller vonstattenginge.

Erwähnen möchte ich auch die wichtige Einbeziehung von Vertretern des SFV in verschiedenen Arbeitsgruppen. Diese Einbeziehung ist von grundlegender Bedeutung, wenn wir erreichen wollen, dass sich zukünftige Reglemente,

Richtlinien und Beschlüsse, die die Feuerwehleute und ihre Einsätze betreffen, an der Realität orientieren und den Bedürfnissen vor Ort genügen. Ein Beispiel hierfür ist die Ausarbeitung des neuen Reglements „Basiswissen“. Wir sind uns im Zentralvorstand durchaus bewusst, dass es in dieser Frage noch viel Arbeit gibt und dass nicht alle von Basiskonzepten überzeugt sind.

Sich für die Belange der AdF einsetzen bedeutet auch, sich mit diversen Vernehmlassungen zu befassen. Ich möchte hier nur die Vernehmlassung „Bevölkerungsschutz 2015+“ anführen, in der es um die Zukunft des Bevölkerungs- und Zivilschutzes geht. Im Rahmen der Präsidentenkonferenz wurde der Vorschlag detailliert vorgestellt; eine Arbeitsgruppe bestehend aus verschiedenen Vertretern der kantonalen Verbände und der Berufsfeuerwehren hat sich mit dem Vorschlag auseinandergesetzt; die Präsidentenkonferenz hat über die Antworten auf die Fragen der Vernehmlassung abgestimmt – Sie sehen, der SFV hat sich intensiv mit dem Vorschlag befasst. An dieser Stelle möchte ich noch einmal darauf hinweisen, wie sehr wir es bedauern, dass in diesem Zusammenhang der Eindruck erweckt wurde, dass dieser Vorschlag nicht auf einer umfassenden Berücksichtigung der Gefahren und Entwicklungen beruht, sondern eher zum Ziel hat, die aktuellen Strukturen des Zivilschutzes beizubehalten, selbst auf die Gefahr hin, strukturelle Änderungen in Bereichen vorzuschlagen, die genau wie die Feuerwehleute gut funktionieren. Wie schade, wo es doch so viel zu tun gibt und uns, den Ersteinsatzkräften, ein modernisierter und aktualisierter Zivilschutz sehr viel mehr nutzen würde. Mit anderen Worten, wir sind nicht ganz einverstanden mit diesem Vorschlag und haben dies auch deutlich kundgetan.

*Meine Damen und Herren, liebe Kameraden,
Sie kennen unsere Devise: „Ein SFV im Dienste aller Schweizerischen und Liechtensteiner Feuerwehleute im Rahmen der Erfüllung unserer Aufgaben für die Bevölkerung“. Der Zentralvorstand und die SFV-Geschäftsführung setzen ihre diesbezüglichen Aktivitäten fort. Gemeinsam sind wir für Sie da und setzen uns für Ihre Belange ein, so z. B. im Rahmen der erfolgreichen Organisation zahlreicher Kurse oder der seit 2011 vom SFV angebotenen Rechtsschutzversicherung.*

*Meine Damen und Herren, liebe Kameraden,
die Tatsache, dass 2011 innerhalb des SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbands sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allem voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren etc. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.*

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Die Tatsache, dass zwei Feuerwehkameraden dieses

Jahr im Einsatz ihr Leben gelassen haben, erinnert uns schmerzlich daran. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.

„Gemeinsam sind wir stärker“. Wie gesagt, Sie haben mich diesen Leitsatz oft zitieren hören. Er ist für mich nicht nur eine Devise, sondern dank Ihnen allen, den Mitgliedern, Partnern und Behörden, Realität! Dafür danke ich Ihnen.“

Übergabe der Versammlungsführung

Zur Diskussion und Abstimmung über den Jahresbericht des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes übergibt der Zentralpräsident die Führung der Versammlung an den Vizepräsidenten Roland Fuchs.

Roland Fuchs gibt das Wort für Fragen zum Bericht des Präsidenten frei. Es gehen keine Wortmeldungen ein.

Der Vizepräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte verabschieden die Delegierten den Bericht des Zentralpräsidenten.

Sodann dankt der Vizepräsidenten dem Zentralpräsidenten im Dienste des SFV und der Feuerwehren in der Schweiz. Fuchs erinnert, dass der ZP vor 10 Jahren in Grenchen in den Zentralvorstand gewählt wurde und dass Laurent Wehrli bereits zwei Jahre später anlässlich der denkwürdigen Delegiertenversammlung in Beckenried an die Spitze des SFV berufen wurde. Fuchs betont, dass der Zentralpräsident in seiner Amtszeit für den SFV ausserordentliche Leistungen erbracht: „Laurent, du bist der Pilot des Flugzeuges SFV, wir danken dir für deinen Einsatz und deine Steuerkünste.“

Die Versammlung ehrt den Präsidenten mit anhaltendem Applaus und der Vizepräsident überreicht dem Amtsjubilar ein Präsent.

2.2 Jahresbericht der Präsidentenkonferenz

Zentralpräsident Wehrli: Den Jahresbericht der Präsidentenkonferenz 2011/2012 konnten Sie dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Ich übergebe nun das Wort dem Vorsitzenden Raphael Heer.

Raphael Heer erklärt, dass er mit grosser Freude und Stolz das Amt des Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz des SFV ausgeübt habe. Der Einsatz der kantonalen Verbandsführungen im Interesse der Angehörigen der Feuerwehr ist begeisternd. Die Aufgabe einem Verband vorzustehen ist schön, aber auch schwierig. Läuft alles gut, stellt sich bald einmal die Frage, wozu brauchen wir überhaupt einen Verband, stellen sich Schwierigkeiten ein, fragen alle, was tut der eigentlich? Deshalb ist es wichtig, dass die Mitglieder oder Sektionen den Verband auch in den ruhigen Zeiten kennen, spüren und wahrnehmen. Es gibt kein allgemeines Rezept, aber es gibt den allgemein gültigen Ratschlag so zu agieren, dass die Frage, was tut eigentlich unser Verband, gar nicht gestellt wird – bleiben Sie als Verbandspitzen aktiv, so dass man Sie spürt. Zu lösende Aufgaben gibt es noch genug.

Laurent Wehrli dankt dem Vorsitzenden Raphael Heer für seinen Bericht und sein Engagement als Vorsitzender der Präsidentenkonferenz für den Zeitraum 2011 – 2012.

Der Jahresbericht der Präsidentenkonferenz steht zur Diskussion, das Wort ist frei.

Das Wort wird nicht verlangt. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarte genehmigen die Delegierten den Jahresbericht des Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz.

2.3 Jahresbericht der Geschäftsprüfungskommission

Den Bericht der Geschäftsprüfungskommission konnten die Delegierten dem zugestellten Geschäftsbericht entnehmen. Der Zentralpräsident erteilt das Wort an den Vorsitzenden der GPK, Rainer Porschien.

Rainer Porschien führt aus: Es ist Zielsetzung der GPK immer wieder Fragen zu stellen, kritische Fragen. Und wir erwarten auf unsere kritischen Fragen vernünftige Antworten. In diesem Sinne darf ich ein ganz grosses Kompliment an die Organe des SFV richten, die jederzeit mit vernünftigen Antworten auf alle unsere Fragen reagieren konnten. Unterlagen, Auskünfte und Erklärungen fielen stets zu unserer vollen Zufriedenheit aus. Es ist Aufgabe der GPK die inneren Abläufe im SFV zu hinterleuchten, um jederzeit darüber auch berichten zu können. Die Verantwortlichen im SFV haben dieser unserer Aufgabe immer das notwendige Verständnis zukommen lassen und dafür danke ich im Namen der GPK herzlich, auch für die stets hervorragende Zusammenarbeit mit allen Beteiligten. Der Zentralpräsident dankt dem Präsidenten und den Mitgliedern der GPK für ihre Arbeit, betont auch seinerseits die stets konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit und stellt den Bericht der Geschäftsprüfungskommission zur Diskussion.

Es gehen keine Wortmeldungen ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Bericht der Geschäftsprüfungskommission.

3. Abnahme der Jahresrechnung pro 2011

Die Jahresrechnung sowie der Bericht der Revisionsstelle sind mit dem Geschäftsbericht an die Delegierten ergangen. Die Jahresrechnung weist einen Ertragsüberschuss von Fr.14'330.38 aus. Die Erläuterungen zur Jahresrechnung sind ebenfalls im Geschäftsbericht zu finden.

Zentralpräsident Wehrli: Falls nähere Auskünfte zur Jahresrechnung 2011 gewünscht werden, stehen der Direktor Robert Schmidli oder Thomas Widmer, Leiter Finanzen des SFV, zur Verfügung. Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt der DV einstimmig die Jahresrechnung 2011 zur Annahme. Der Zentralvorstand beantragt der DV, die Jahresrechnung pro 2011 zu genehmigen.

Der Zentralpräsident gibt das Wort zur Jahresrechnung frei.

Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen. Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresrechnung 2011.

3.1 Bericht der Revisionsstelle mit Déchargeerteilung

Die mit der Revision der Jahresrechnung beauftragte T & R Treuhand AG beantragt gemäss Bericht vom 7. Februar 2012, der im Geschäftsbericht zu finden ist, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zentralpräsident Wehrli: Nachdem Sie die Jahresrechnung gutgeheissen haben, bitte ich Sie, dem Zentralvorstand und der Geschäftsstelle, Décharge zu erteilen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten erteilen die die Delegierten dem Zentralvorstand Decharge.

4. Mitgliederbeiträge pro 2013

4.1 Verbandskasse

Der Zentralvorstand will die Mitgliederbeiträge pro 2013 gegenüber dem Vorjahr unverändert belassen, diese richten sich nach dem Mitgliederbeitragsmodell und den Mitgliederbeiträgen, die von den Delegierten am 26. Juni 2010 in Estavayer-le-Lac verabschiedet wurden.

Die Beiträge gestalten sich wie folgt:

Abstufung nach Einwohnerzahlen	Jahresbeitrag 2013
1 bis 499	Fr. 210.--
500 bis 999	Fr. 310.--
1'000 bis 2'499	Fr. 410.-
2'500 bis 4'999	Fr. 510.--
5'000 bis 7'499	Fr. 650.--
7'500 bis 9'999	Fr. 950.--
10'000 bis 24'999	Fr. 1'150.--
25'000 bis 49'999	Fr. 1'350.--
> 50'000	Fr. 1'550.-
Berufsfeuerwehren	Fr. 1'100.-
Betriebsfeuerwehren	Fr. 365.-
Kantonalverbände, Unternehmen und Fürstentum Liechtenstein	Fr. 365.-
Organisationen und Verbände	Fr. 240.-
Einzelmitglieder	Fr. 150.-

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt der DV einstimmig die Genehmigung der Mitgliederbeiträge. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung der unveränderten Mitgliederbeiträge pro 2013.

Zentralpräsident Wehrli stellt den Antrag des Zentralvorstandes zur Diskussion. Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten die Jahresbeiträge 2013.

4.2 Hilfskasse

Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung den Beitrag an die Hilfskasse unverändert in der Höhe von CHF 7.—pro AdF zu belassen. Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt der DV einstimmig die Genehmigung des Beitrages

Der Antrag des Zentralvorstandes steht zur Diskussion. Es gehen keine Wortbegehren ein. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten den Beitrag an die Hilfskasse 2013.

5. Genehmigung des Budgets 2013

Zentralpräsident Wehrli: Gemäss Art. 11, Ziffer f) der Statuten legen wir das Budget für das nächste Jahr vor. Der Haushalt für das laufende Jahr 2012, den die Delegierten im letzten Jahr genehmigt haben, sieht einen grossen Verlust vor. Die Gründe sind bekannt und der Zentralvorstand dankt den Delegierten erneut dafür, dass sie der Führung des SFV mit diesem Ja ein starkes Zeichen des Vertrauens ausgesprochen haben. Wie angekündigt haben wir die notwendigen Massnahmen ergriffen, um die Finanzen des SFV rasch in einen konsolidierten Zustand zurückzuführen. Diese Massnahmen zeigen Wirkung und unser Ziel ist es, im Jahr 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Zum Budget, über das wir abstimmen müssen. Das Budget 2013 sieht einen Mehraufwand von Fr. 92'500.00 vor.

Die Unterlagen sind den Delegierten zugegangen. Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt der Delegiertenversammlung einstimmig die Annahme des Budgets 2013. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung das Budget 2013 anzunehmen.

Das Wort zum Budget 2013 wird nicht verlangt. Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Delegierten das Budget 2013.

Der Zentralpräsident dankt den Delegierten für die Genehmigung des Budgets 2013 und das Vertrauen, das die Delegierten auch insbesondere den Anstrengungen des Zentralvorstandes im Bereich der Finanzen entgegen bringen.

6. Mutationen im Mitgliederbestand

Um Aufnahme in den SFV ersuchen:

Feuerwehren

Corps de sapeurs-pompiers d'entreprise, Hôpital du Jura, 2900 Porrentruy JU
SIS Ateliers Busch S.A., 2906 Chevenez JU

Organisation

Le service de la Sécurité Civile et Militaire, Section organisation et instruction, 2013
Colombier NE

Firma

Kommuna GmbH, 8008 Zürich ZH

Einzelpersonen

Ballmann Stefan, 3920 Zermatt VS
Friedli René, 4233 Meltingen SO

Die Namen der Feuerwehren, Organisation, Firma und Einzelpersonen, welche die Mitgliedschaft beantragt haben, sind den Delegierten zugegangen. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Vorgenannten in den SFV aufzunehmen.

Der Zentralpräsident lässt abstimmen.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten genehmigen die Aufnahme der neuen Mitglieder.

Der Zentralpräsident heisst diese im Schweizerischen Feuerwehverband herzlich willkommen.

7. Wahlen

7.1 Wahl eines Mitglieds in den ZV SFV

Zentralpräsident Wehrli: Ende 2011 ist Oliver Wolf aus dem ZV ausgeschieden. Wir danken an dieser Stelle unserem Kameraden Oliver für seine Arbeit im Dienste des SFV. Als Ersatz und neues Mitglied für den Zentralvorstand vorgeschlagen wird Raphael Heer, Präsident des Kantonalverbandes Thurgau und Vizekommandant der Feuerwehr Arbon – und, ihr habt es bemerkt, auch Präsident der Präsidentenkonferenz in diesem Jahr.

Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 nominiert Raphael Heer, TG, einstimmig zur Wahl in den Zentralvorstand. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung Raphael Heer, TG, als Mitglied des Zentralvorstandes zu wählen.

Wortbegehren zur Kandidatur Heer gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Der Präsident schreitet zur Wahl. Die Versammlung beruft Raphael Heer per Akklamation, dennoch erbittet der Zentralpräsident die formelle Zustimmung. Ohne Gegenstimmen und bei einer Enthaltung (der Betroffene) wählt die DV Raphael Heer in den ZV.

Laurent Wehrli: Raffi, ich gratuliere dir zur ehrenvollen Wahl und heisse dich im Kreis des Zentralvorstandes herzlich willkommen. Du wirst sehen, auf dich wartet einiges an Arbeit und wir wünschen dir für deinen Einsatz alles Gute und viel Erfolg.

7.2 Wahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission

Als Ersatz für den zurücktretenden René Friedli, SO, wird von den Präsidenten der Region Minowe, Alexander Basler, SO, vorgeschlagen. Zentralpräsident Wehrli dankt Rene Friedli, der krankheitshalber der Versammlung fernbleiben muss für seine Arbeit. Die Versammlung schliesst sich diesem Dank mit einem Applaus an.

Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 nominiert Alexander Basler, SO, einstimmig zur Wahl als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, Alexander Basler, SO, als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

Wortbegehren zur Kandidatur Basler gehen keine ein. Andere Kandidaten werden nicht vorgeschlagen. Geheime Wahl wird nicht verlangt.

Einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten wählen die Delegierten Alexander Basler als neues Mitglied in die GPK.

Zentralpräsident Wehrli gratuliert Kamerad Alexander Basler zur Wahl und wünscht ihm eine erfolgreiche Tätigkeit in der Geschäftsprüfungskommission unseres Verbandes.

7.3 Wahl der Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2013

Gemäss den Statuten SFV hat die Delegiertenversammlung jährlich auf Vorschlag des Zentralvorstandes eine externe Revisionsstelle zu bestimmen, welche die Jahresrechnung des SFV prüft und der Delegiertenversammlung Bericht erstattet.

Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt einstimmig als Revisionsstelle die Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen zur Wiederwahl. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung, die Revisionsstelle Treuhandgesellschaft T&R AG mit Sitz in Gümligen wieder zu wählen.

Die DV folgt dem Antrag einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten.

8. Statutenänderung

Laurent Wehrli: Wir kommen zur anstehenden Statutenänderung. Nicht schon wieder, ist man versucht zu sagen, wenn man an den Änderungs-marathon anlässlich der DV in Estavayer zurückdenkt. Diesmal sollte es schneller gehen.

Denn es geht eigentlich um etwas rein formaljuristisches. Wir müssen die Statuten des SFV ändern, damit der Verband auch weiterhin von der Steuerpflicht befreit bleibt. Anpassen müssen wir Artikel 37, Absatz 2 der Statuten.

Artikel 37, Absatz 2, alt, besagt folgendes:

Bei einer Auflösung ist das verbleibende Vermögen einer Organisation zuzuweisen, die einen ähnlichen Zweck wie der SFV verfolgt, oder es ist eine Stiftung zu errichten, welche die Förderung und Unterstützung des Feuerwehrwesens bezweckt

Gemäss dem Vorschlag der Steuerbehörde gilt es den Artikel anzupassen wie folgt:

Artikel 37, Absatz 2, neu

Eine Fusion kann nur mit einer anderen wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks von der Steuerpflicht befreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz erfolgen. Im Falle einer Auflösung werden Gewinn und Kapital einer anderen wegen Gemeinnützigkeit oder öffentlichen Zwecks steuerbefreiten juristischen Person mit Sitz in der Schweiz zugewendet.

Laurent Wehrli: Nun ja, wir haben weder vor mit jemandem zu fusionieren und sehen auch die nächsten Jahrzehnte keinen Anlass den SFV aufzulösen, doch wir wollen gerne den Wünschen der Steuerbehörde entgegenkommen.

Die Präsidentenkonferenz vom 24. März 2012 empfiehlt der Delegiertenversammlung einstimmig die Annahme der Statutenänderung. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Genehmigung der Statutenänderung.

Wortmeldungen oder Fragen zur Statutenänderung gehen nicht ein.

Der Präsident lässt abstimmen: Die DV folgt dem Antrag einstimmig und mit Erheben der Stimmkarten.

9. Anträge der Mitglieder

Bis zum festgelegten Termin sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen. Das Traktandum ist somit hinfällig.

10. Ehrungen

Laurent Wehrli: Wir wollen heute einen Mann ehren, der allgemein bekannt ist und der über 20 Jahre in Diensten des SFV stand, Marc Thalmann. Marc verlässt den SFV, um sein grosses Engagement für die Feuerwehr in seinem Kanton weiter zu führen und in seiner engeren geographischen Heimat eine neue Aufgabe im Feuerwehrwesen zu übernehmen. So verstehen wir sehr wohl die Entscheidung, die Marc über seine berufliche Zukunft getroffen hat. Und wir begrüßen es natürlich, dass Marc seine grosse Kompetenz im Bereich Feuerwehr nun dem Kanton Freiburg und vielleicht auch einem Kreis darüber hinaus zur Verfügung stellen darf. In diesem Sinne gratulieren wir der Gebäudeversicherung des Kantons Freiburg, dass sie nun diesen Mann bekommt. An uns ist es, nun Marc Thalmann für die grossen Leistungen zu danken, die er für den SFV erbracht hat. Das Wort hat der Direktor Schmidli.

Robert Schmidli: Marc Thalmann für seine über 20 jährige-Tätigkeit beim SFV zu ehren ist etwas ganz spezielles. Ich habe zwei Herzen in meiner Brust. Ein trauriges, weil der SFV einen loyalen, kompetenten Mitarbeiter und einen lieben Kameraden verliert und ein freudiges, weil Marc eine einmalige Chance bekommen hat in seinem Kanton eine neue Herausforderung im Bereich Feuerwehr zu

übernehmen und dies noch fast vor seiner Haustür. Die Leistungen von Marc aufzuzählen würde den Rahmen dieser Delegiertenversammlung sprengen. Auch die vielen Anekdoten, die es um, über und mit Marc gibt kann ich nicht aufzählen, es sind zu viele. Und so mache ich es ganz einfach und kurz: lieber Marc, vielen Dank für deine grosse Arbeit und deine Treue und alles Gute und viel Erfolg auf deinem weiteren Berufsweg.

Allgemein bekannt ist, dass Marc Thalmann über ein ausgeprägtes Gefühl für den Genuss von Süssigkeiten verfügt – in diesem Sinne fällt das Geschenk aus mit dem der treue Mitarbeiter verabschiedet wird.

11. Verschiedenes

Zentralpräsident Laurent Wehrli übergibt das Wort an Frau Nationalrätin Corina Eichenberger, die Präsidentin der Parlamentarischen Kerngruppe Feuerwehr.

Nationalrätin Eichenberger: um beim Bild der Fliegerei zu bleiben, wenn der SFV ein Flugzeug ist, dann ist die Parlamentarische Kerngruppe Feuerwehr dem Navigationssystem zu vergleichen. Die rund 12 Parlamentarier aus den verschiedensten Parteien versuchen einen guten Kontakt zu den Bundesbehörden für den Verband zu etablieren und zu halten, so unter anderem, dass der SFV in die Sicherheitsverbandsübung 14 einbezogen wird und auch in Sicherheitsverbund Schweiz SVS die ihm entsprechende Stellung einnehmen kann. Wir helfen dabei Kontakte zu knüpfen und Türen zu öffnen. Dabei stehen wir zur Miliz, zum Milizsystem und zur föderalistischen Struktur, also zum System der kantonalen Hoheit im Bereich Feuerwehr.

Sodann richtet die Präsidentin der PKF ihren Dank für die geleistete Arbeit an die Angehörigen der Schweizer Feuerwehren und deren Familien, die ihren Teil dazu beitragen müssen, damit das System funktioniert.

Danach zeigt sich der Zentralpräsident erfreut, Ralf Ackermann, Präsident des CTIF, der internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesen, das Wort erteilen zu dürfen.

Ralf Ackermann überbringt die Grüsse des CTIF, der 39 Nationen und 35 Millionen aktive Feuerwehrleute vereinigt, dies aber in sehr verschiedenen Strukturen. Gemeinsam ist allen der Schutz der Menschen. Sodann resümiert der CTIF-Präsident die Arbeit der Kommissionen des CTIF und deren Ausfluss in die Regelwerke sowie die Absichten über die künftigen Tätigkeiten des CTIF. Insbesondere betont er auch das Engagement der Schweizerischen Feuerwehren im Internationalen Verband und die Wichtigkeit der Sensibilierung der Öffentlichkeit für die Wichtigkeit der Feuerwehr und den damit verbundenen Einsatz und den dahinter stehenden Aufwand.

11.1 Delegiertenversammlung SFV 2013

Für die Organisation und die Durchführung der nächsten, ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feuerwehrverbandes, hat der Zentralvorstand den Feuerwehrverband des Kantons Waadt beauftragt.

Als Datum wurde der 1. Juni 2013 festgelegt. Cédric Fagherazzi, Präsident des OK, sorgt für die Vorstellung des Durchführungsortes der Delegiertenversammlung SFV 2013.

Laurent Wehli, der Gemeindepräsident der Stadt Montreux dankt seinem Feuerwehrkommandanten für die Vorstellung und informiert sodann über die folgenden DV und ihre Durchführungsorte, als da sind:

- | | | |
|--------|----------------------------|---------|
| - 2013 | Kanton Waadt: | 1. Juni |
| - 2014 | Kanton Zug | |
| - 2015 | Kanton Jura | |
| - 2016 | Kanton Aargau, Rheinfelden | |
| - 2017 | Kanton Obwalden, Pilatus | |
| - 2018 | Kanton Zürich | |
| - 2019 | offen | |
| - 2020 | offen, 150-Jahr-Jubiläum | |

Für die administrativen Mitteilungen des Organisationskomitees geht das Wort an den Präsidenten des OK, dem Kommandanten der Feuerwehr Appenzell, Johann Hersche.

Zentralpräsident Laurent Wehrli kommt zum Ende der Versammlung mit dem traditionellen und gebührenden Dank:

- euch allen, den Delegierten der Kantone, des Fürstentums Liechtenstein und der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren VSBF
- meinen ZV-Mitgliedern, die mich auch im vergangenen Jahr mit aller Kraft unterstützt haben und die sich für die Anliegen unserer Feuerwehrleute motiviert und engagiert einsetzen
- unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, die stets bereit sind für die Frauen und Männer der Feuerwehr ihr Bestes zu geben
- allen Partnerorganisationen, mit den wir eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen
- den Mitgliedern der Kommission Hilfskasse und der GPK, die beide in ihren Spezialgebieten hervorragende Arbeit leisten
- den vielen Kursleitern, technischen Leitern und Klassenlehrer, die an SFV Kursen im Einsatz stehen und einen grossen Teil ihrer Freizeit hergeben
- den heutigen Organisatoren mit an der Spitze und allen, die zum guten Gelingen der heutigen Delegiertenversammlung beigetragen haben.

Zentralpräsident Wehrli schliesst: Ich wünsche Ihnen zu dem folgenden Appenzeller Leckerbissen einen guten Appetit. Denjenigen, welche uns bereits jetzt verlassen, wünsche ich eine gute Heimfahrt und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen. Die Delegiertenversammlung 2012 ist geschlossen.

Gümligen, Oktober 2012

Schweizerischer Feuerwehrverband

Der Zentralpräsident Der Protokollführer

Laurent Wehrli

Walter Pfammatter

